



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn

Paderborn, [ca. 1900]

Von der Buße

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99044)

- * **543.** Was soll man nach dem Empfange der heiligen Kommunion tun?

Man soll nach dem Empfange der heiligen Kommunion noch einige Zeit in Andacht verharren, den Herrn anbeten, ihm danken, sich ihm opfern und ihn um Gnaden bitten.

- * **544.** Wie soll man den Kommuniontag zubringen?

Man soll den Kommuniontag so viel als möglich mit frommen Übungen zubringen und weltliche Vergnügungen und Lustbarkeiten meiden.

Nutzenwendung. Gehe oft zum Tische des Herrn und genieße das Brot der Engel stets mit reinem Herzen und inbrünstigem Verlangen. Bedenke, daß keine Zeit kostbarer ist als die Zeit nach dem Empfange der heiligen Kommunion. Laß es dir nicht zu viel sein, wenigstens eine Viertelstunde in Dankagung bei deinem Heilande zu verweilen.

Von der Buße.

- 545.** Was ist das Sakrament der Buße?

Das Sakrament der Buße ist jenes Sakrament, in welchem der Priester an Gottes Statt die Sünden nachläßt, wenn der Sünder sie herzlich bereut, aufrichtig beichtet und den Willen hat genugzutun.

- ✓ **546.** Wann hat Christus das Bußsakrament eingesetzt?

Christus hat das Bußsakrament eingesetzt, als er nach seiner Auferstehung die Apostel anhauchte und sprach: „Empfanget den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten“. (Joh. 20, 22 f.)

- ✓ **547.** Auf wen ist die Gewalt, Sünden nachzulassen, von den Aposteln übergegangen?

Die Gewalt, Sünden nachzulassen, ist von den Aposteln übergegangen auf die Bischöfe und Priester der katholischen Kirche.

- 548.** Können durch das Bußsakrament alle Sünden nachgelassen werden?

Alle Sünden, die man nach der Taufe begangen hat, können durch das Bußsakrament nachgelassen werden.

549. Warum müssen wir die Sünden beichten, um Nachlassung derselben zu erlangen?

Wir müssen die Sünden beichten, weil Christus es bei der Einsetzung des Bußsakraments so angeordnet hat.

* **550.** Woraus erkennen wir, daß Christus die Beichte angeordnet hat?

Daß Christus die Beichte angeordnet hat, erkennen wir

1) aus den Worten, mit denen er das Bußsakrament eingesetzt hat;

2) aus dem beständigen Glauben der Kirche.

1) Christus hat gesagt: „Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet“ u. s. w. Damit nun der Priester wissen könne, ob er die Sünde nachlassen oder ob er sie behalten soll, ist es notwendig, daß der Sünder ihm seinen Gewissenszustand offenbare, d. h. seine Sünden bekenne. — Zudem hat Christus mit jenen Worten dem Beichtvater ein Richteramt übertragen. Ein Richter aber kann über die Vergehen eines Menschen kein Urtheil fällen, wenn nicht eine Anklage vorhergegangen ist.

2) Die Väter und Lehrer der Kirche haben stets gelehrt, daß wir von Gott keine Verzeihung unserer Sünden zu hoffen haben, wenn wir uns schämen, sie dem Priester zu beichten. — Auch war das Beichten von jeher in der Kirche üblich. Sicherlich würde man sich nicht dazu verstanden haben, wenn nicht Christus selbst die Beichte eingesetzt hätte.

551. Ist das Bußsakrament allen zur Seligkeit notwendig?

Das Bußsakrament ist allen zur Seligkeit notwendig, die nach der Taufe eine schwere Sünde begangen haben. ✓

552. Was soll man tun, wenn man eine schwere Sünde begangen hat und nicht sogl ich beichten kann?

Wenn man eine schwere Sünde begangen hat und nicht sogleich beichten kann, so soll man eine vollkommene Reue erwecken und den ernstesten Vorsatz machen, die Sünde zu beichten.

553. Welche Gnaden erteilt uns Gott durch das Bußsakrament? ✓

1) Durch das Bußsakrament vergibt uns Gott die nach der Taufe begangenen Sünden;

2) er läßt uns die ewige Strafe und wenigstens einen Teil der zeitlichen nach;

3) er gibt uns die verlorene heiligmachende Gnade wieder oder vermehrt dieselbe, wenn sie nicht verloren war;

4) er verleiht uns noch besondere wirkliche Gnaden zu einem frommen Leben.

554. Wie viele Stücke gehören zum würdigen Empfange des Bußsakramentes?

Zum würdigen Empfange des Bußsakramentes gehören diese fünf Stücke: 1) die Gewissenserforschung, 2) die Reue, 3) der Vorsatz, 4) die Beichte oder das Sündenbekenntniß, 5) die Genugthuung.

555. Womit soll man die Vorbereitung auf den Empfang des Bußsakramentes beginnen?

Man soll die Vorbereitung auf den Empfang des Bußsakramentes mit der Anrufung des Heiligen Geistes beginnen; denn ohne seine Gnade können wir unsere Sünden weder recht erkennen, noch herzlich bereuen, noch aufrichtig beichten.

§. 1. Von der Gewissenserforschung.

556. Was heißt sein Gewissen erforschen?

Sein Gewissen erforschen heißt, ernstlich nachdenken, damit man seine Sünden recht erkenne.

557. Auf welche Weise kann man sein Gewissen erforschen?

1) Man denkt nach, wann man das letzte Mal gültig gebeichtet und ob man die auferlegte Buße verrichtet habe;

2) man durchgeht die Gebote Gottes und der Kirche und fragt sich dabei, wie man durch Gedanken, Worte, Werke und Unterlassung gesündigt habe.

Sieh die Beichtandacht S. IX.

558. Vor welchen Fehlern soll man sich bei der Gewissenserforschung hüten?

Man soll sich nicht oberflächlich erforschen, aber auch nicht zu ängstlich sein.

559. Wie wird uns die Gewissenserforschung erleichtert?

Die Gewissenserforschung wird uns erleichtert, wenn wir unser Gewissen alle Tage erforschen und öfters beichten.

§. 2. Von der Reue.

560. Was ist die Reue?

Die Reue ist ein Schmerz der Seele und ein Abscheu über die begangenen Sünden. ✓

David; Magdalena; Petrus. — „Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.“ (Matth. 26, 75.)

561. Wie muß die Reue beschaffen sein?

Die Reue muß 1) innerlich, 2) allgemein, 3) übernatürlich sein.

562. Wann ist die Reue innerlich?

Die Reue ist innerlich, wenn man seine Sünden im Herzen als das größte Übel verabscheut und aufrichtig wünscht, sie nicht begangen zu haben.

„Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist; ein zerfnirshtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.“
(Ps. 50, 19.)

563. Wann ist die Reue allgemein?

Die Reue ist allgemein, wenn man alle seine Sünden, wenigstens alle Todsünden bereut.

564. Ist die Beichte ungültig, wenn man die läßlichen Sünden nicht bereut?

Wenn man nur läßliche Sünden beichtet und keine derselben wahrhaft bereut, so ist die Beichte ungültig.

Darum ist es sehr ratsam, die eine oder andere Sünde aus dem frühern Leben, die man sicher bereut, wieder in die Beichte einzuschließen.

565. Wann ist die Reue übernatürlich?

Die Reue ist übernatürlich, wenn man seine Sünden aus einem Beweggrunde bereut, den der Glaube uns lehrt, z. B. weil man Gott beleidigt, den Himmel verloren, die Hölle oder das Fegfeuer verdient hat. *heißt*

Wer die Sünden nur darum bereut, weil sie ihm Schande oder zeitlichen Schaden brachten, hat eine natürliche Reue; diese ist vor Gott wertlos.

Antiochus.

566. Wie vielfach ist die übernatürliche Reue?

Die übernatürliche Reue ist zweifach: die vollkommene und die unvollkommene.

✓ 567. Wann ist die übernatürliche Reue vollkommen?

Die übernatürliche Reue ist vollkommen, wenn wir die Sünde aus Liebe zu Gott bereuen, weil wir nämlich Gott, unsern gütigsten Vater und größten Wohltäter, das höchste und liebenswürdigste Gut, beleidigt haben.

✓ 568. Wann ist die übernatürliche Reue unvollkommen?

Die übernatürliche Reue ist unvollkommen, wenn wir die Sünden bereuen hauptsächlich aus Furcht vor Gott, weil wir dadurch verdient haben, von ihm zeitlich oder ewig gestraft zu werden.

569. Genügt zur Gültigkeit der Beichte die unvollkommene übernatürliche Reue?

Zur Gültigkeit der Beichte genügt die unvollkommene übernatürliche Reue; dennoch soll man sich bemühen, auch die vollkommene zu erwecken, weil sie Gott wohlgefälliger und für den Sünder heilsamer ist.

570. Was sollen wir tun, um die Reue zu erwecken?

Wir sollen inständig um die Gnade einer wahren Reue bitten; dann sollen wir beherzigen,

1) daß wir verdient haben, von Gott gestraft zu werden;

2) daß wir schuld waren an Jesu Leiden und Tod;

3) daß wir Gott, unsern gütigsten Vater und größten Wohltäter, das höchste und liebenswürdigste Gut, beleidigt haben.

Sieh Beichtandacht S. IX.

571. Wann muß man beim Empfange des Bußsakraments die Reue erwecken?

Man muß die Reue vor der Beichte oder wenigstens vor der Losprechung erwecken.

* 572. Wann soll man außer dem Bußsakramente die vollkommene Reue erwecken?

Außer dem Bußsakramente soll man die vollkommene Reue öfters im Leben erwecken, besonders

1) in Todesgefahr,

2) so oft man das Unglück gehabt hat, eine Todssünde zu begehen und nicht sogleich beichten kann.

Wenn jemand unvermutet in Todesgefahr kommt und kein Priester da ist, so hilf ihm, die vollkommene Reue erwecken.

573. Ist die Reue zur Sündenvergebung durchaus notwendig?

Die Reue ist zur Sündenvergebung so notwendig, daß sie durch nichts und in keinem Falle ersetzt werden kann.

574. Was muß mit der Reue verbunden sein?

Mit der Reue muß verbunden sein 1) die Hoffnung auf Verzeihung, 2) der gute Vorsatz.

Der verlorene Sohn.

§. 3. Von dem Vorsatz.

575. Was ist der gute Vorsatz?

Der gute Vorsatz ist der ernstliche Wille, sein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen.

576. Wozu muß man beim Vorsatze entschlossen sein?

Beim Vorsatz muß man entschlossen sein,

1) alle Sünden, wenigstens allen schweren Sünden, und die nächste Gelegenheit derselben zu meiden;

2) die notwendigen Besserungsmittel anzuwenden;

3) Genugthuung und den schuldigen Schadenersatz zu leisten.

577. Was versteht man unter nächster Gelegenheit zur Sünde?

Unter nächster Gelegenheit zur Sünde versteht man alles, wodurch man wahrscheinlich zur Sünde verleitet wird, z. B. eine Person, eine Gesellschaft, ein Spiel, ein Buch.

* **578.** Was haben sich jene zu merken, welche die schweren Sünden, oder die nächste Gelegenheit derselben nicht meiden wollen?

Wer die schweren Sünden oder die nächste Gelegenheit derselben nicht meiden will, der beichtet ungültig, und die Lossprechung des Priesters kann ihm nichts nützen.

579. Wie kann man Reue und Vorsatz erwecken?

O mein Gott u. s. w. (S. V.)

§. 4. Von der Beichte.

580. Was ist die Beichte?

Die Beichte ist das reumütige Bekenntnis der begangenen Sünden vor dem Priester, um von ihm die Lossprechung zu erhalten.

581. Wie muß die Beichte beschaffen sein?

Die Beichte muß 1) vollständig, 2) aufrichtig, 3) deutlich sein.

582. Wann ist die Beichte vollständig?

Die Beichte ist vollständig, wenn man wenigstens alle schweren Sünden beichtet, deren man sich erinnert, samt ihrer Zahl und den notwendigen Umständen.

583. Was muß man tun, wenn man die Zahl nicht mehr recht weiß?

Man muß die Zahl so gut angeben, als man kann. (Wie oft ungefähr jeden Tag, jede Woche oder jeden Monat.)

584. Welche Umstände muß man beichten?

Man muß besonders jene Umstände beichten, welche

1) die Art einer Todsünde ändern oder

2) eine läßliche Sünde zu einer Todsünde machen.

1) Kirchendiebstahl; Verwünschung der Eltern; Mißhandlung eines Priesters.

2) Großer Diebstahl; bedeutender Schaden.

Bei Angabe der Umstände soll man niemand beim Namen nennen, nicht überflüssige Geschichten erzählen und sich so ehrbar ausdrücken, als die Beschaffenheit der Sünde es gestattet.

585. Ist es notwendig, die läßlichen Sünden zu beichten?

Es ist zwar nicht notwendig, aber doch gut und heilsam, die läßlichen Sünden zu beichten.

Wenn man nicht weiß, ob eine Sünde eine schwere oder eine läßliche ist, so soll man sie beichten, weil man schwere Sünden (leicht) für läßliche ansehen kann.

586. Wann ist die Beichte aufrichtig?

Die Beichte ist aufrichtig, wenn man sich so anklagt, wie man sich vor Gott schuldig erkennt, ohne etwas zu verschweigen oder zu beschönigen.

587. Welche Folgen hat es, wenn man in der Beichte eine schwere Sünde wissentlich ausläßt?

Wenn man in der Beichte eine schwere Sünde wissentlich ausläßt, so ist die Beichte ungültig, und man begeht eine neue schwere Sünde, einen Gottesraub.

588. Was soll das Beichtkind weiter bedenken, wenn es sich schämt, aufrichtig zu beichten?

Wenn das Beichtkind sich schämt, aufrichtig zu beichten, so soll es bedenken, daß es doch besser ist, seine

Sünden einem Priester zu beichten, der zu ewigem Stillschweigen verpflichtet ist, als immer unruhig in Sünden zu leben, unglücklich zu sterben und am jüngsten Tage vor aller Welt zu Schanden zu werden.

Der Beichtvater ist verpflichtet, eher den Tod zu leiden, als das geringste aus der Beichte zu offenbaren (Beichtsiegel). Wer sonst aus der Beichte eines andern zufällig etwas vernommen hat, muß es strengstens geheim halten.

Der hl. Johannes von Nepomuk.

589. Was muß man tun, wenn man in der Beichte etwas ausgelassen hat, das man zu beichten verpflichtet war?

1) Hat man in der Beichte etwas, das man zu beichten verpflichtet war, ohne seine Schuld ausgelassen, so muß man es in der nächsten Beichte nachholen;

2) hat man es aber durch eigene schwere Schuld ausgelassen, so muß man sagen, in wie vielen Beichten man es ausgelassen hat, und muß alle diese Beichten wiederholen.

590. Wann ist die Beichte deutlich?

Die Beichte ist deutlich, wenn man jede Sünde mit ihrem Namen angibt und so spricht, daß der Beichtvater alles wohl verstehen kann.

591. Was ist eine Generalbeichte?

Eine Generalbeichte ist eine Beichte, in der man alle oder mehrere seiner Beichten wiederholt.

* **592.** Wann ist eine Generalbeichte notwendig?

Eine Generalbeichte ist notwendig, so oft eine oder mehrere Beichten ungültig waren.

Eine Beichte war ungültig,

1) wenn man mit Absicht oder aus grober Nachlässigkeit bei Erforschung des Gewissens eine schwere Sünde in der Beichte ausgelassen hat;

2) wenn man keine wahre Reue oder keinen ernstlichen Vorsatz gehabt hat.

* **593.** Wann ist eine Generalbeichte nützlich und ratsam?

Eine Generalbeichte ist nützlich und ratsam

1) bei der Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion;

2) beim Antritte eines neuen Standes;

3) zur Zeit eines Jubiläums oder einer Mission;

4) bei der Vorbereitung auf den Tod.

Die Art und Weise, wie man die Beichte anfängt und beschließt, sieh bei der Beichtandacht S. IX.

§. 5. Von der Genugthuung.

594. Was versteht man bei der Beichte unter Genugthuung?

Bei der Beichte versteht man unter Genugthuung die Verrichtung der vom Beichtvater auferlegten Buße.

595. Wozu wird uns vom Beichtvater die Buße auferlegt?

Die Buße wird uns vom Beichtvater auferlegt

1) zur Sühne der Beleidigung Gottes und zur Abbüßung der zeitlichen Sündenstrafen;

2) zur Besserung unseres Lebens.

596. Läßt denn Gott nicht mit der Sünde zugleich auch alle Strafen nach?

Die ewige Strafe läßt Gott immer mit der Sünde nach, aber nicht immer alle zeitlichen, d. h. jene Strafen, die wir hier auf Erden oder im Fegfeuer abzubüßen haben.

* **597.** Von wem hat der Priester die Gewalt, Bußwerke aufzuerlegen?

Die Gewalt, Bußwerke aufzuerlegen, hat der Priester von Jesu Christo selbst, der den Priestern die Vollmacht übertragen hat, nicht bloß zu lösen, sondern auch zu binden.

598. Ist die Beichte ungültig, wenn man die Buße nicht verrichtet?

Wenn man nach der Beichte die Buße nicht verrichtet, aber vor der Losprechung den Willen hatte sie zu verrichten, so ist die Beichte nicht ungültig; man begeht aber eine Sünde und beraubt sich vieler Gnaden.

* **599.** Sollen wir nur jene Buße verrichten, die uns der Beichtvater auferlegt?

Wir sollen nicht nur jene Buße verrichten, die uns der Beichtvater auferlegt, sondern uns auch bestreben, durch freiwillige Bußwerke und durch Geduld im Leiden der göttlichen Gerechtigkeit genugzutun.

Die strengen Kirchenbußen der früheren Zeit.

* **600.** Was haben wir zu erwarten, wenn wir unterlassen, der göttlichen Gerechtigkeit genugzutun?

Wenn wir unterlassen, der göttlichen Gerechtigkeit genugzutun, so werden wir um so strenger im Fegfeuer zu büßen haben.

* **601.** Hat man nach der Beichte nur der göttlichen Gerechtigkeit Genugthuung zu leisten?

Man ist nach der Beichte auch verpflichtet,

1) gegebenes Argerniß und allen Schaden, den man dem Nächsten ungerechterweise verursacht hat, nach Kräften wiedergutzumachen;

2) die geeigneten Mittel anzuwenden, um sein Leben zu bessern.

„Sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre!“ (Joh. 5, 14.)

Nutzenwendung. Gehe öfters zur heiligen Beichte, doch niemals ohne würdige Vorbereitung. Beichte immer so, als ob du gleich nach der Beichte sterben müßtest.

Vom Ablasse.

602. Wodurch kommt uns die Kirche bei der Abbüßung der zeitlichen Sündenstrafen zu Hilfe?

Die Kirche kommt uns bei der Abbüßung der zeitlichen Sündenstrafen zu Hilfe durch die Ertheilung der Ablässe.

603. Was ist der Ablass?

Ein Ablass ist die Nachlassung zeitlicher Sündenstrafen, die uns von der Kirche nach bereits vergebener Sünde außerhalb des Bußsakraments erteilt wird.

* **604.** Was muß der Christ vom Ablasse glauben?

Der Christ muß glauben,

1) daß die katholische Kirche die Gewalt hat, Ablässe zu erteilen;

2) daß der Gebrauch derselben uns sehr heilsam ist.

* **605.** Von wem hat die katholische Kirche die Gewalt, Ablässe zu erteilen?

Die Gewalt, Ablässe zu erteilen, hat die katholische Kirche von Jesu Christo selbst, der ihr die Vollmacht verliehen hat, alle Sündenstrafen nachzulassen.

„Alles, was du auf Erden lösen wirst, wird auch im Himmel gelöst sein.“ (Matth. 16, 19. und 18, 18.)

Wenn die Kirche uns Ablässe erteilt, so leistet sie der göttlichen Gerechtigkeit für uns Ersatz aus dem unerschöpflichen Schätze der Genugthuung Christi und der Heiligen.